

In Reicholdsgrün: Freude über neue Dorfstraße zum halben Preis

Ortsdurchfahrt zur Kirwa



Nach dem Festakt begingen die Ehrengäste zusammen mit den Reicholdsgrünern die neue Ortsdurchfahrt

REICHOLDSGRÜN. - „Ein Kirchweih-Geschenk zum halben Preis“ erhielten die Reicholdsgrüner. Dabei war der Preis keineswegs im Sommerabschluss-Verkauf gemacht worden: Der halbe Preis für die neue Ortsdurchfahrt in Reicholdsgrün resultiert aus einer 50-prozentigen Förderung im Rahmen der Dorferneuerung. Die Dorfkirchweih bot den passenden Anlass für die Einweihung der neu ausgebauten Straße. Mit der Trasse wurden auch die Randbereiche neu gestaltet. Stilvoll auch die schmuckvollen neuen Laternen.

Dabei hat das denkmalgeschützte Ensemble des Zeilendorfes Reicholdsgrün im doppelten Sinne gewonnen: Einmal durch die neue Straße und zum anderen, dass neben dem 50-prozentigen Zuschuss auch die Baukosten, die ursprünglich auf 880 000 Mark veranschlagt worden waren, bei der Bauausführung auf 440 000 Mark gesenkt wurden, obwohl der Maßnahmen-Umfang sogar erweitert wurde.

Das Kirchweih-Festzelt war

von den Landfrauen zur Straßeneinweihung festlich geschmückt worden. Bürgermeister Reinhard Weiß wies darauf hin, dass die Stadt die Ortsteile bereits in den 80-er Jahren zur Dorferneuerung angemeldet hat. In das Verfahren sei auch die Bevölkerung mit eingebunden worden. Kritik übte der Bürgermeister an dem oft zu langwierigen und bürokratischen Verfahren.

In den Ortsteilen sei bereits eine Reihe von Maßnahmen durchgeführt worden. So habe Fichtenhammer eine neue Brücke erhalten. In Kleinschloppen sei entlang der Kreisstraße ein neues Gehweg angelegt und eine Straßenbeleuchtung installiert worden. Die Kosten in Höhe von 130 000 Mark seien zu 50 Prozent gefördert worden.

Bevor in Reicholdsgrün die Ortsdurchfahrt neu gestaltet werden konnte, musste ein neuer Kanal verlegt und die Wasserleitung erneuert werden, so der Bürgermeister weiter. Über die Art der Entwässerung habe es lange Diskussio-

nen gegeben: angefangen von der Schilfkläranlage bis zum neuartigen System Böhm. Auch die Ausführung in Eigenregie der Bürger sei in Erwägung gezogen worden. Für den Kanal habe die Stadt 300 000 Mark investiert. Noch gebaut werden müsse die Kläranlage, die auf dem ehemaligen Heß-Grundstück entstehen soll. Noch in diesem Jahr soll laut Weiß mit dem Bau begonnen werden.

Auch in Großschloppen, so der Bürgermeister, sei man bereits tätig geworden. Die Erneuerung der Angerstraße stünde kurz vor dem Abschluss. Der Ortsteil Niederlamitz sei bereits 1992 zur Dorferneuerung angemeldet worden. Nachdem dort keine Flurbereinigung vorangegangen ist, stünde die Maßnahme noch an. Allerdings sei hier bereit sein neuer Dorfmittelpunkt mit Kinderspielplatz geschaffen worden.

Baurat Fritz Hampl von der Direktion für ländliche Entwicklung (DLE) Bamberg bekannte: „16 Jahre nach Beginn der Dorferneuerung ist es höch-

ste Zeit, dass man etwas zum Feiern hat.“ Die Ortsstraße, die nach den neuesten Bedürfnissen gebaut wurde, stelle eine echte Bereicherung für die Ortschaft dar, ohne den Charakter des Dorfes zu stören. Dafür habe auch das Landesamt für Denkmalpflege gesorgt, das die Maßnahme als Fachbehörde begleitet habe.

Zufrieden äußerte sich auch Hampl über die günstige Entwicklung der Baukosten. Man habe dafür gesorgt, dass die wertvollen Granittröge weiterhin mit Quellwasser versorgt werden. Hampl lobte die gute Zusammenarbeit mit dem Vorstand der Teilnehmergeinschaft und dem örtlichen Bauauftragten Fritz Lochner. Er dankte auch den Planern und der Baufirma. Hampl regte an, dass nun in Reicholdsgrün auch im privaten Bereich Verbesserungen vorgenommen werden. Dazu gebe es neben der fachlichen Beratung eine finanzielle Beteiligung. „Diese Zuschüsse sollten ausgeschöpft werden“, ermunterte der Baurat die Reicholdsgrüner.

Willi Fischer